



**Sind wir
wirklich nie
modern
gewesen?**

**bauhaus
documenta**

Symposium im Rahmen des Projektes
bauhaus | documenta. Vision und Marke

**bauhaus
und documenta
in Wahlver-
wandtschaft**

Freitag, 14. Juni
bis Samstag, 15. Juni 2019
Hörsaal der Kunsthochschule Kassel

Sind wir wirklich nie modern gewesen? bauhaus und documenta in Wahlverwandtschaft

Symposium im Rahmen
des Projektes
bauhaus | documenta.
Vision und Marke

Freitag, 14. Juni
bis Samstag, 15. Juni 2019
Hörsaal der Kunsthochschule Kassel
Menzelstraße 13, 34121 Kassel

Das Symposium beschäftigt sich mit den impliziten Modernitätsnarrativen des Bauhauses und der documenta Ausstellungen. Woher kommen die beiden miteinander verwobenen Narrative, welche Heimsuchungen haben sie erfahren, mit welchen anderen haben sie sich verbunden und welche Fäden sind daraus entstanden?

Freitag

14. Juni

15.00 Begrüßung

Birgit Jooss und Philipp Oswalt

15.15 Das Design des Sozialen

Für das Bauhaus ist ein internationaler Stil kennzeichnend, die documenta wiederum hat eine bestimmte Pädagogik moderner Kunst- und Kulturproduktion geschaffen, die die Biennalisierung der Welt prägt. In der ersten Runde geht es darum, den jeweils weiten Begriff des Designs zu skizzieren und gegenüberzustellen.

Auf dem Podium
Moderation Walter Grasskamp und Sophia Prinz
Nora Sternfeld

16.45 Kaffeepause

17.15 Die gelobten Länder

bis 18.45

Für beide Konzeptionen von ästhetischer und kultureller Modernität sind jeweils ein Gesellschaftsentwurf leitend gewesen: Für das Bauhaus die Sowjetunion und für die documenta die USA. Diese Gesprächsrunde stellt die sowjetische Kollektivitätsmoderne einer US-amerikanischen Individualitätsmoderne gegenüber.

Auf dem Podium
Moderation Thomas Flierl und Eckhart Gillen
Nora Sternfeld

Samstag

15. Juni

9.30 Der Wechsel der Konstellationen

Mit der Diffusion der Bauhaus-Moderne und der documenta Moderne konnte die Frage nach Einseitigkeiten dieser Modernitätsnarrative nicht ausbleiben. Das Ost-West-Schema des Anfangs wurde infrage gestellt und durch ein Süd-Nord-Schema der Selbstkritik ergänzt. Die Frage lautet seitdem, wie Bauhaus und documenta mit der Unruhe einer Welt ohne Zentrum und Spitze umgehen.

Auf dem Podium
Moderation tba. und Nina Tessa Zahner
Philipp Oswalt

11.00 Kaffeepause

11.15 Der Streit ums Erbe

In diesem Gespräch geht es um die Treue zu der Tradition, die mit den Programmen des Bauhauses und der documenta verbunden ist. Wie kann sich die Treue der Wiederkehr des Vergessenen stellen, wann muss sie den Verrat wollen, um weiter zu kommen, und welche Historisierung ist für sie unumgänglich, wenn sie bei der Sache bleibt?

Auf dem Podium
Moderation Beatrice von Bismarck und Alexander García Düttmann
Philipp Oswalt

12.45 Mittagspause

13.45 Auswege aus der »breiten Gegenwart«

In der letzten Gesprächsrunde der Tagung steht die Erfahrung der »breiten Gegenwart« (Hans Ulrich Gumbrecht) im Zentrum. Es sollen zwei Auswege aus diesem System der Gleichrangigkeit diskutiert werden. Zum einen der moralische Ausweg im Sinne eines Designs für Arme und zum anderen der Ausweg der »Natur – als Design«.

Auf dem Podium
Moderation Astrid Mania und Cord Riechelmann
Joel Baumann

15.15 Abschlussdiskussion

bis 16.00

Joel Baumann ist Professor für Neue Medien und Rektor an der Kunsthochschule Kassel.

Beatrice von Bismarck ist Professorin für Kunstgeschichte und Bildwissenschaften an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

Heinz Bude ist Professor für Makrosoziologie an der Universität Kassel.

Alexander García Düttmann ist Professor für Philosophische Ästhetik, Kunstphilosophie, Kulturtheorie und Kunsttheorie an der Universität der Künste in Berlin.

Thomas Flierl ist Politiker und war von 2002 bis 2006 Berliner Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Eckhart Gillen ist Kunsthistoriker und Kurator.

Walter Grasskamp ist Kunstkritiker und Kunstsoziologe und war von 1995 bis 2016 Ordinarius für Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Birgit Jooss ist Direktorin des documenta archiv.

Astrid Mania ist Kritikerin und Professorin für Kunstkritik und Kunstgeschichte der Moderne an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Philipp Oswalt ist Professor für Architekturtheorie und Entwerfen an der Universität Kassel und war von 2009–2014 Direktor und Vorstand der Stiftung Bauhaus Dessau.

Sophia Prinz ist Gastprofessorin für Theorie der Gestaltung/Gender Studies an der Universität der Künste Berlin.

Cord Riechelmann ist Biologe, Publizist und Autor.

Nora Sternfeld ist documenta-Professorin an der Kunsthochschule Kassel.

Nina Tessa Zahner ist Professorin für Soziologie an der Kunstakademie Düsseldorf.

Heinz Bude Konzept

Michael Flörchinger Organisation

Ein Projekt des documenta archiv und der Universität Kassel in Kooperation mit der Museumslandschaft Hessen Kassel. Vom 24. Mai bis 8. September wird in der Neuen Galerie Kassel die Ausstellung »Bauhaus | documenta. Vision und Marke« gezeigt. Am 15. August wird im Fridericianum die Virtuelle Ausstellung »Wieviel Bauhaus steckt in der documenta? Eine Spurensuche« freigeschaltet. <https://www.documenta-archiv.de/bauhaus-documenta>

Mit freundlicher Unterstützung von: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Hessische Kulturstiftung